

# Erzgebirgischer Volksfreund

Nr. 96

Verlag: C. M. Körner, Kuo, Sachsen  
Druckanschrift: Volksfreund Kueschafen

Mittwoch, den 24. April 1940

Veranst: Hauptgeschäftsstelle Neue Sammel-Str. 244  
Geschäftsstellen: Döhring (Ami Kuo) 244,  
Schneeberg 318 und Schwarzenberg 324

Jahrg. 93

## Die vernichtenden Schläge gegen die Home Fleet:

# England verlor seit dem 9. April 61 Kriegsschiffe.

### Tatsachen gegen britische Abschwächungsversuche

Aus Berlin wird amtlich gemeldet:

Die englischen und französischen Seegenerale haben sich in den letzten Tagen wieder einmal vor der Weltöffentlichkeit bloßgestellt, indem sie den Versuch unternahmen, die erfolgreichen Operationen der deutschen Wehrmacht und der Marine im norwegischen Raum in englisch-französische Erfolge umzufälschen. In den Rahmen dieser durchsichtigen Manöver gehört auch der Versuch, die Meldungen des Oberkommandos der Wehrmacht über britische Kriegsschiffsverluste abzuleugnen oder zu verschleiern. Das Reutersbüro versiegte sich in einer, wie es hieß, „aus amtlicher Quelle stammenden Zusammenstellung“ sogar so weit, daß es die geradezu frivole Behauptung aufstellte, kein englischer Kreuzer sei bisher verloren gegangen.

Entgegen diesen Behauptungen ergibt sich aus den Berichten des Oberkommandos der Wehrmacht allein seit dem 9. April folgende Übersicht über die Verluste bzw. Beschädigungen britischer Schiffe durch Angriffe der deutschen Luft- und Seestreitkräfte:

#### Versenkt, bezw. in Brand gesteckt:

Schlachtschiffe	—
Kreuzer	5
Zerstörer	10
U-Boote	14
Flugzeugträger	—
Truppentransporter	3
Zusammen	32 Einheiten.

#### Getroffen, bezw. schwer beschädigt:

Schlachtschiffe	7
Kreuzer	8
Zerstörer	5
U-Boote	—
Flugzeugträger	1
Truppentransporter	8
Zusammen	29,

also insgesamt 61 Einheiten.

### Rückblick auf die DAB.-Berichte

An feindlichen Schiffsverlusten wurden durch das Oberkommando der Wehrmacht seit dem 9. April gemeldet:

#### 10. April:

Britische Seestreitkräfte und Transportschiffe wurden gestern in den späten Nachmittagsstunden von der deutschen Luftwaffe angegriffen und vernichtend geschlagen. Fast alle feindlichen Kriegsschiffe erhielten Volltreffer schweren Kalibers. Im einzelnen wurden getroffen: vier Schlachtschiffe mit je zwei oder drei Bomben, zwei Schlachtkreuzer mit je einer Bombe, zwei schwere Kreuzer mit zwei bzw. einer Bombe, ein schwerer Kreuzer wurde mit Bombentreffern in Brand gesetzt, zwei Transportschiffe wurden mit je einer Bombe belegt.

#### 11. April:

In Narvik haben englische Seestreitkräfte versucht, in den Hafen einzudringen. Bei der erfolgreichen Abwehr wurden drei feindliche Zerstörer vernichtet und ein Zerstörer schwer beschädigt. Deutsche Aufklärungsflugzeuge haben in der Nordsee einen britischen Zerstörer durch Bomben schweren Kalibers getroffen.

#### 12. April:

Ein Kampffliegerverband griff in den Abendstunden feindliche Kriegsschiffe 200 km nordwestlich Drontheim an. Ein Flugzeugträger wurde durch Volltreffer einer schweren Bombe schwer beschädigt, ein schwerer Kreuzer durch zwei Bomben getroffen und bewegungsunfähig gemacht.

#### 13. April:

Bei der Ueberwachung der Nordsee überraschten deutsche Kampfflugzeuge zwei aufgetauchte fahrende britische U-Boote. Beide U-Boote wurden mit mehreren Bomben angegriffen und durch Volltreffer versenkt.

#### 14. April:

Bei dem Großangriff englischer Streitkräfte auf Narvik wurde ein Zerstörer („Cossack“) in Brand geschossen und strandete. Der Zerstörer „Estimo“ sowie weitere

### Auch gestern: Bomben auf Zerstörer und Transporter.

Die Kämpfe bei Stavanger abgeschlossen — Zwei norwegische Regimenter entwaffnet.

Berlin, 24. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die feindlichen See- und Landstreitkräfte im Gebiet von Narvik haben sich weiter verstärkt, ohne bisher zum Angriff zu schreiten. Nordostwärts Drontheim nahmen deutsche Truppen nach kurzem Kampf die wichtige Enge von Steinkjer an der äußersten Nordostspitze des Drontheim-Fjordes. 80 Gefangene wurden eingebracht. Ostwärts von Bergen schreitet Angriff gegen die bei Bof befindlichen norwegischen Kräfte fort.

Die Kämpfe im Raume von Stavanger sind abgeschlossen. Zwei norwegische Regimenter wurden dort im Zusammenwirken mit der Luftwaffe angegriffen und nach kurzem hartnäckigem Kampf entwaffnet. Die von Oslo aus nach Norden und Nordwesten vorgehenden deutschen Hauptkräfte haben, von Panzerruppen und der Luftwaffe unterstützt, den feindlichen Widerstand überall gebrochen und sind in flotten Vorgehen. Weitere Verstärkungen schließen auf und treffen täglich in Oslo ein.

Ein Angriffsversuch englischer Flugzeuge auf die Umgebung der Flugplätze von Oslo hatte keinen Erfolg. Einige Privathäuser wurden beschädigt.

Die Luftaufklärung am 23. April erstreckte sich wiederum auf die gesamte Nordsee, insbesondere gegen die Orkneys und das Seegebiet vor der norwegischen Westküste. Die Angriffe der deutschen Kampffliegerverbände richteten sich mit Schwerpunkt gegen die Ausladungen der Briten an der norwegischen Küste sowie gegen die von ihr ins Landesinnere führenden Straßen und Eisenbahnlinien. Im Ramsfjord wurde ein Zerstörer schwer beschädigt, vor Andalsnes ein weiterer Zerstörer und ein Transporter so getroffen, daß auf beiden Schiffen Feuer ausbrach. Am Eingang zum Moldefjord erhielt ein anderes Transportschiff zwei Volltreffer, die das Schiff manövrierunfähig machten. An einer anderen Stelle wurde ein feindlicher Frachtdampfer mit mehreren Bomben belegt. Er zeigte kurz darauf schwere Schlagseite. Bei den ins Landesinnere führenden Eisenbahnen wurden an mehreren Stellen die Schienenstränge durch Bombentreffer aufgerissen, Bahnhöfe zerstört und Lagerschuppen in Brand gesetzt. Ein feindlicher Transportzug erhielt einen Volltreffer und brannte aus. Von feindlichen Truppen belegte Orte und Truppenlager wurden zerstört.

Im Westen keine besonderen Ereignisse. Bei einem nächtlichen Einflug in die Deutsche Bucht wurde ein britischer Flugzeug über Sylt durch Flakartillerie abgeschossen. Bei einem Luftkampf südlich Diederhufen schossen deutsche Jäger zwei Hurricane-Flugzeuge ab.

Zerstörer wurden desgleichen schwer beschädigt und vernichtet. Bei einem Zusammenstoß deutscher und britischer Seestreitkräfte am 9. April wurde der britische Schlachtkreuzer „Renown“ beschädigt. Ein deutsches U-Boot hat nördlich der Schetland einen Kreuzer der „Glasgow“-Klasse torpediert. U-Jagdverbände vernichteten im Stageraal drei feindliche Unterseeboote.

#### 15. April:

Im Stageraal vernichteten unsere dort operierenden Streitkräfte zwei weitere feindliche U-Boote.

#### 16. April:

Am 15. d. M. wurde ein britischer Kreuzer vor der norwegischen Küste von deutschen Kampfflugzeugen angegriffen und von schweren Bomben getroffen. Der Kreuzer blieb zunächst mit starker Schlagseite liegen und sank darauf.

#### 17. April:

Ein deutsches U-Boot versenkte nordöstlich der Schetlands einen Zerstörer der „Tribal“-Klasse. Ein großes Transportschiff wurde durch Volltreffer schweren Kalibers getroffen, ein U-Boot wurde versenkt.

#### 18. April:

Stavanger wurde in den Morgenstunden des 17. Aprils durch britische Kreuzer aus weiter Ferne beschossen. Deutsche Kampfflugzeuge griffen darauf die englischen Schiffseinheiten an. Ein Kreuzer erhielt einen Volltreffer schweren Kalibers und sank, ferner wurden insgesamt vier Volltreffer schweren und schweren Kalibers auf Leichte und schwere Kreuzer erzielt, auch ein Zerstörer erhielt einen Volltreffer schweren Kalibers. Bei den Kreuzern handelt es sich u. a. um Schiffe der „Suffolk“- und „London“-Klasse. Stoppen eines Schiffes, Schlagseite bei einem anderen, Zerstörungen an Bord und Delfiede im Wasser wurden beobachtet. Am früheren Morgen des 10. Aprils stießen erstmalig englische Kreuzer und Zerstörer gegen Narvik vor. Der englische Angriff wurde abgeschlagen, drei englische Zerstörer waren vernichtet und ein Zerstörer schwer beschädigt.

#### 19. April:

Nördlich Narvik wurden feindliche Seestreitkräfte und Transportdampfer, die eine Landungsaktion vorbereiteten, durch Kampfflieger angegriffen und schwer getroffen. Ein U-Boot wurde durch Bombentreffer sofort versenkt. Im Stageraal und Kattegat wurden wahrscheinlich drei feindliche U-Boote vernichtet.

#### 20. April:

Ein Kreuzer und zwei Truppentransporter erhielten Volltreffer schweren Kalibers. Starke Rauchentwicklung auf den Schiffen und große Delfiede im Wasser ließen die zerstörende Wirkung der Bombentreffer deutlich erkennen.

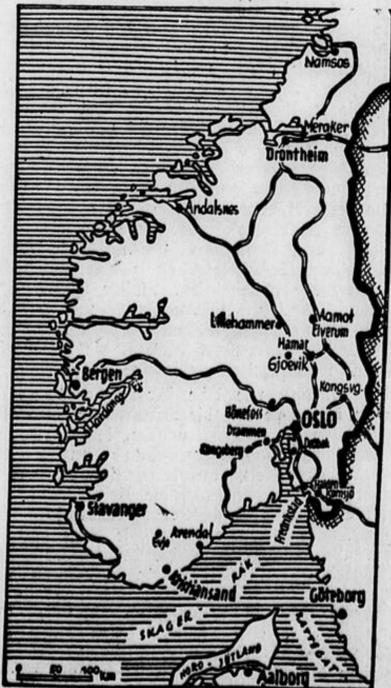
#### 21. April:

Bei dem Angriff deutscher Kampfflugzeuge auf englische Seestreitkräfte am 19. April wurden ein weiterer Kreuzer

sowie zwei weitere Transportschiffe getroffen. Bei Andalsnes wurde ein Kreuzer mit einer Bombe schweren Kalibers versenkt, ein anderer Kreuzer erhielt von Flugzeugen Bombentreffer mittleren Kalibers, zeigte Stichflammen und setzte sich anschließend auf Strand. An einer anderen Stelle wurde ein Truppentransportschiff von 15 000 BRT. durch mehrere Bomben in Brand gesetzt. Ein weiterer Truppentransporter erhielt durch Bombenein Schlag starke Schlagseite.

#### 22. April:

Vor Namfos und Andalsnes wurden ein britischer Zerstörer durch Fliegerbomben getroffen und zwei feindliche Handelsschiffe versenkt. Bei der U-Bootjagd im Stageraal und Kattegat wurden zwei feindliche U-Boote vernichtet.



In den neuesten DAB.-Berichten. Südnorwegen mit den letzten genannten Orten. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Stockholm, 23. April. Zur Erörterung laufender Fragen der Wirtschaftsbeziehungen sind Mitglieder des deutsch-schwedischen Regierungsausschusses hier eingetroffen.